

Stadtstrand zum Stöbern

Im Schlick der Themse suchen Hobbysammler und Touristen in London nach Schätzen

Von Heike Weichler



Sie glauben, Sie haben schon alles in London gesehen und wollen etwas wirklich Neues unternehmen? Gehen Sie einfach mal zum Suchen und Sammeln an die Themse. Mitten in der Stadt kann man Artefakte vergangener Jahrtausende entdecken. Einen Namen gibt es auch dafür: „Mudlarking“, das Fluss-Pendant zum Strandgut sammeln am Meer.

Das Interessanteste, was wir finden werden, ist bestimmt eine rostige Cola-Dose“ unkt Jake, ein Mittvierziger mit Wikinger-Optik, als unsere Gruppe von fünf Mudlarking-Neulingen in Gummistiefeln die glitschigen Stufen zum Themse-Ufer hinuntersteigt. „Dödel“, denke ich, „dann bleib doch zuhause und wühl durch die Mülltonnen in deinem Hinterhof“. Suchen und sammeln, so viel steht für mich fest, sind ernste Angelegenheiten. Ich will etwas Besonderes entdecken, gern von historischer Bedeutung, vielleicht museumsreif. Wer mangelnden Eifer zeigt, ist mir suspekt.

Es ist ein leicht bewölkt Vormittag. Genau richtig, wie unsere Führerin Gesine Garz erfreut bemerkt. Die Fundstücke, nach denen wir zwischen Geröll, Sand und Schlick Ausschau halten, sind bei diesen Lichtverhältnissen am besten aufzuspüren. Gleißender Sonnenschein strengt die Augen zu sehr an, Konturen verwaschen, man übersieht leicht etwas.

„Konzentriert Euch auf Formen, Strukturen und Farben, die sich vom Untergrund abheben“, rät Gesine. Seit 21 Jahren lebt die gebürtige Uelzenerin als Goldschmiedin und Fotografin in England. Durch einen befreundeten Archäologen entdeckte sie ihre Leidenschaft fürs „Mudlarking“, das Stöbern im Uferschlamm. Immerhin hat London eine über 2000-jährige Geschichte, die viele Spuren am Themsestrand hinterlassen hat.

Wir schwärmen aus, links und rechts unter der Southwark Bridge. Hier am Nordufer hat man die besten Chancen, etwas zu entdecken. Die Umgebung ist der am längsten besiedelte Fleck der Stadt. Über Jahrhunderte reihten sich Anleger für Fähren und Handelsschiffe aneinander, dazu Werften, Handwerksbetriebe und

Gasthäuser, alles etwa zwischen der heutigen Blackfriars Bridge im Westen und dem Londoner Tower im Osten. Die Themse war nicht nur Transportweg, sondern auch Müllabfuhr. Was immer die Menschen loswerden wollten, wurde einfach in den Fluss gekippt – sehr zur Freude der Strandsucher heute.

Jake, der sich beim Treffen der Gruppe an der U-Bahn-Station Mansion House als Biologielehrer vorgestellt hatte, hängt sich an Gesine. Was für ein Streber! Ich versuche mein Glück auf eigene Faust. Was habe ich nicht schon alles gesammelt: die Gehäuse exotischer Meeresschnecken in Indonesien, angespülte Korallenstücke auf Curaçao, Amethyst-Kristalle in Kanada, Fossilien an der Ostsee, rote Feuersteine auf Helgoland. Das Aufspüren von Fundstücken hat einfach Suchtpotential und ich bin längst Junkie.

Schon nach wenigen Schritten im knirschenden Kies sticht mir etwas ins Auge: Eine pflaumengroße blauweiß glasierte Scherbe, auf der ich eine Blumenranke erkenne. Ich lasse meinen Blick um meine Füße schweifen. Da! Schon entdecke ich ein ähnliches Stück, diesmal mit verschlungenen kleinen Rauten. Und dann noch eines und noch eines. Ein gutes Gefühl, etwas im Sammelbeutel klimpern zu haben. Selbst wenn es nichts Spektakuläres ist, wie ich später erfahre. Bruchstücke von viktorianischem Porzellan, also aus dem 19. Jahrhundert, sind so ziemlich die häufigsten Fundstücke – und oft schön.

Auf dem Fluss herrscht reger Betrieb: Fähren und Ausflugsboote pflügen vorüber, ihr Kielwasser lässt sanfte Wellen ans Ufer schwappen. Lautsprecheransagen schallen heran, doch so wirklich dringt mir nichts

Oben: Die Themse ist ein Gezeitenfluss. Bei Ebbe öffnet sich Raum für Schatzsucher.

Rechts: Ob das vielleicht ein wertvoller Fund ist? Fotos: Thomas Fluegge



davon ins Bewusstsein – geradezu meditativ bin ich in die Suche versunken. Und die anderen, so scheint es, auch.

Plötzlich schnattern Margaret und Lester, ein Rentnerpaar aus Winchester, ganz aufgeregt: Ihr 13-jähriger Enkel Simon hat einen großen braunen Knochen aus dem Geröll gezerrt. Der Unterkiefer eines Pferdes, wie Gesine sofort erkennt. Sogar ein paar Zähne stecken noch drin. „Auch verendete Tiere wurden im Mittelalter hier in der Themse entsorgt“. Richtig begeistert ist Oma Margaret nicht, dass Simon den Brocken mitnehmen will – aber was muss, das muss.

Langsam bewegen wir uns am Ufer entlang, Quadratmeter für Quadratmeter werden gründlich inspiziert, zuweilen auf allen Vieren. Direkt unter der Millennium Bridge ist der Themse-Strand übersät mit weißen Röhren und kleinen gewölbten Scherben. „Das waren die Zigarettenscheiben vergangener Jahrhunderte – Tonpfeifen“, erklärt Gesine. „Man findet welche aus der Zeit ab etwa 1580, als der Tabak zum ersten Mal aus Amerika nach Europa importiert wurde, bis Anfang des 20. Jahrhunderts.“

Die Stunden verfliegen. Wir entdecken Tonziegel aus der Tudor-Zeit im 16. Jahrhundert, viele noch mit den Löchern für die Nägel zur Befestigung auf den Dächern. Jake, unser Schlaumeier, zupft an etwas im Uferschlamm herum. Man spürt, zu gerne würde er mit einem Taschenmesser nachhelfen. Aber das ist strikt verboten.

„Eyes only“ lautet die Devise. Gesammelt werden darf nur, was mit bloßem Auge auf dem Themsestrand zu sehen ist und allein mit den Händen geborgen werden kann. Grab-

werkzeug oder Metalldetektoren verwenden nur lizenzierte Sammler. Endlich zieht Jake etwas bunt-schillerndes heraus. Wir treten neugierig näher. Irisierendes Glas, ein rundes Flaschensiegel mit einem Frauenkopf und der verschlungenen Jahreszahl 1731. „Ein toller Fund“, so die Expertin, „das gehörte mal zu einer Weinflasche. Könnte man schön in Form schleifen und als Anhänger in Silber fassen.“

Langsam steigt der Pegel der Themse. Als Gezeitenfluss variiert ihr Wasserstand zwischen Ebbe und Flut um bis zu sieben Meter. Das wühlt zwar immer schön den Flussgrund auf und spült neue Funde nach oben. Es bedeutet aber, dass man rechtzeitig den Rückzug antreten muss und immer die nächste Treppe an der Ufermauer im Blick haben sollte. Auch unsere Schatzsuche findet damit ein zwangsläufiges Ende.

Auf dem Hinweg zur Themse hatte Gesine über die Geschichte des Mudlarkings geplaudert. Etwa vom späten 18. bis zum frühen 20. Jahrhundert suchten vornehmlich die Kinder der ärmsten Londoner das Flussufer nach Strandgut ab, um es für ein paar Pennies zu verkaufen: Kohle, Metall, Seile, Knochen, Brennholz. Dagegen ist die heutige Sammellust purer Luxus.

Was war eigentlich dein wertvollster Fund? Gesine lacht: „Nichts von materiellem Wert. Ein Lederschuh aus römischer Zeit. Der Schlamm hatte ihn luftdicht verschlossen und so über die Jahrtausende konserviert.“ Jetzt ist das gute Stück restauriert im Museum of London zu sehen.

Mehr Informationen: Organisierte Mudlarking-Touren Führungen mit einer Archäologin bietet „London Walks“ an. www.walks.com Tel.: (0044/20) 76243978

REISE AKTUELL

Steirer Familienfest

Das erste „FamilienSkiFest Steiermark“ in 37 Ski- und Langlaufgebieten des österreichischen Bundeslandes steht unter dem Motto „Auf die Brettl, Kinder, los...“ Dabei gibt es in allen teilnehmenden Destinationen 50 Prozent Ermäßigung auf Skikarte, Skikurs und Skiverleih für Kinder bis 15 Jahre, dazu Skirennen und Après-Ski-Partys. Die Aktion wird als Nachwuchsförderung im Wintertourismus gesehen und soll künftig jährlich stattfinden. www.steiermark.com/familienkifest Tel.: (00 43 / 3 16) 4 00 30

Nacht der Lichter

Bis ins neue Jahr hinein wird im Städtchen Gramado im Süden Brasiliens Weihnachten gefeiert. Während „Natal Luz“ (Weihnachten der Lichter) gibt es in der Bergstadt jedes Wochenende Weihnachtsparaden. Zudem finden bis zum Ende des Natal Luz am 15. Januar 2017 täglich Konzerte und Aufführungen statt. Mit der Weihnachtsfeierlust ist Gramado nicht allein: Auch die Nachbarstadt Canela zeigt sich beim „Sonho de Natal“ (Weihnachtstraum) bis 8. Januar 2017 weihnachtlich. www.visitbrasil.com Eine Telefonnummer gibt es nicht.

Kurs Nordpol

Nordpol-Kreuzfahrten mit der „50 Years of Victory“ wird es auch im Sommer 2019 geben. Das Expeditionsschiff mit Platz für 124 Passagiere nimmt dann erneut Kurs in Richtung 90 Grad Nord. Das teilte die Reederei Poseidon Expeditions mit. Der Eisbrecher gehört der russischen Regierung, wird jedoch im Sommer für einige Wochen für touristische Fahrten freigestellt. Fahrten für 2017 seien aber bereits ausgebucht.

TV-TIPPS

Wo Kuba am schönsten ist. Eine Architektur zwischen Glamour und Zusammenbruch sowie Musik und Genuss machen Kuba aus. So entführt der Film nicht nur in die Städte Kubas, sondern auch zu den berühmten Tabakplantagen im Valle de Viñales und zu Kubas zweitgrößter Stadt Santiago de Cuba. So. 4.12., 18.15 Uhr, 3sat

Kirgistan. Der Yssykköl-See ist der zweitgrößte Gebirgssee der Welt. Er liegt in einer bizarren und schönen Landschaft: Hier wachsen urwilde Obstbäume und Blumenwiesen wie im Allgäu. Aber es gibt auch Sandstrände und türkisblaues Wasser vor schneebedeckten Siebentausendern, den weltweit längsten Gletschern außerhalb der Polarregion. Mo. 5.12., 19.30 Uhr, Phoenix

Geheimnisvolles Venezuela. Die Tepuis, die Tafelberge Venezuelas, erheben sich wie mächtige Kathedralen aus dem feucht-heißen Dschungel. Ein Team des NDR reist über reißende Flüsse, auf staubigen Pisten und in engen Flugzeugen durch den spektakulären Süden Venezuelas. Do. 8.12., 21 Uhr, NDR

Hawaii. Geschmiedet von vulkanischem Feuer, geformt vom Wind und vom Ozean, bilden die Hawaii-Inseln eines der schönsten Archipels im gesamten Pazifik. Diese Inseln kommen dem Idealbild des ewigen Frühlings am nächsten. Fr. 9.12., 20.15 Uhr, HR

Alle Angaben vorbehaltlich eventueller Programmänderungen.

MERZ PREMIUM REISEN

» MERZ REISEN GMBH
Birgittenweg 6
92348 Gnadenberg
Telefon 09187/9529-0

WEIHNACHTEN

WEIHNACHTEN GANZ ENTSPANNT
Falkensteiner Hotel & Spa Bad Leonfelden
22.12. | 6 Tage, 4-Sterne-Hotel, HP, Nutzung Wellnessbereich, Stadtführungen € 699,-

SÜDTIROLER WEIHNACHT
22.12. | 5 Tage, 3- o. 4-Sterne-Hotel, HP, Nutzung Wellnessbereich, Weihnachtsmenü, alle Ausflüge ab € 459,-

TIROLER WEIHNACHTSROMANTIK
„Wilder Kaiser“
22.12. | 5 Tage, 4-Sterne-Hotel, HP, Weihnachtsmenü, Ausflüge, Pferdeutschenfahrt € 569,-

BERGWEIHNACHT IN BAD GASTEIN
23.12. | 4 Tage, 5-Sterne-Hotel, HP – VP, Nutzung Wellnessbereich, Pferdeschlittenfahrt, Ausflug Salzburg, uvm. € 649,-
Kein Einzelzimmerzuschlag!

SCHWARZWÄLDER WOHLFÜHL-FESTTAGE
23.12. | 5 Tage, 4-Sterne-Hotel, HP, Weihnachtsmenü, Ausflüge € 589,-

WEIHNACHTEN AM GARDASEE
23.12. | 4 Tage, 4-Sterne-Hotel, HP, Nutzung Wellnessbereich, Weihnachtsmenü, Ausflüge, Krippenausstellung Verona € 399,-

SILVESTER

SILVESTER IN LIMONE
29.12. | 4 Tage, 4-Sterne-Hotel, HP incl. Getränke, Silvesterfeier mit Musik, Ausflug € 399,-

MIT DEM GLACIER EXPRESS INS NEUE JAHR!
30.12. | 4 Tage, 3-Sterne-Hotel, HP, Silvestergala mit Tanzmusik, Ausflüge, Zugfahrt Glacier Express 2. Klasse € 699,-

KRAKAU Musikalischer Jahresauftakt
30.12. | 4 Tage, 4-Sterne-Hotel, HP, Silvesterfeier mit Musik, Ausflüge, Karte Neujahrskonzert Philharmonie PK 1, RL € 649,-

MERZ REISETIPP
SCHWARZWÄLDER WOHLFÜHL-FESTTAGE
28.12. | 5 Tage, Silvester € 599,-
23.12. | 10 Tage, Weihnachten · Silvester € 1.149,-
4-Sterne-Hotel, HP, festl. Weihnachts- bzw. Silvesteressen, Ausflüge m. Führungen